

**Gottes Urteil über den, der richtet und die unparteiischen Gerichtsmaßstäbe, die jeden Menschen betreffen**

R 2:1

Darum bist du **ohne Ausrede**, o Mensch, **ja jeder**, der **richtet**; denn worin du den anderen richtest, **verurteilst** du dich **selbst**; denn du, der **du** richtest, praktizierst dasselbe.

J8.7; R1.20; 2.21; 14.10; JK4.11; M7.1.2; 2S12.5,7

διὸ ἀναπολόγητος εἶ ὦ ἄνθρωπε πᾶς ὁ κρίνων ἐν ᾧ γὰρ κρίνεις τὸν ἕτερον σεαυτὸν κατακρίνεις τὰ γὰρ αὐτὰ πράσσεις ὁ κρίνων

**ohne Ausrede** - ἀναπολόγητος (*an-apo-logätos*) 2x - a.Ü. ohne Widerwort R1.21 (KK); ohne Entschuldigung (ELB); ohne Ausrede (PF); unwegwortfähig (DÜ).

**jeder** - R3.10-12 - alle Menschen sind Verfehlen, auch die selbst-gerechten Juden (R2.17). Keiner kann sich über einen anderen (ἕτερος [*heteros*]) erheben.

**richten** - M7.1-5 - die Moralisten auf beiden Seiten sind hierbei die schlimmsten. Sie richten, und verurteilen sich dabei selbst, weil sie ebenso verfehlen wie die, die sie richten. (Selbst wenn es nicht die gleichen Verfehlungen sind).\*

1K2.13; 5.11-13; 14.29 - es geht hier (R2.1) nicht um das richtende Beurteilen geistlicher Dinge innerhalb der ἐκκλησία (*ekkläsia*), was Paulus ja lehrt.

R14.3,4,10-13; 1K4.5 - aber über Erkenntnisunterschiede haben wir nicht zu richten.

**selbst verurteilen** - H10.26-29; JK3.1 - je größer die eigene Erkenntnis ist, um so "gefährlicher" ist es andere zu richten.

2S12.1-13 - so hat auch David sich selbst gerichtet.

*\*Anmerkung:*

Ich wurde zweimal von religiösen Moralisten verurteilt. Beim ersten mal hatte einer der "Richter" zur gleichen Zeit ein ehebrecherisches Verhältnis mit einer anderen Frau, und beim anderen mal baute einer ohne Baugenehmigung. Hier trifft auch M7.3-5 zu. Ich rechne es diesen Menschen nicht zu, da ich selber zu der Gruppe gehöre, die Paulus hier anspricht, nämlich - "jeder Mensch". Auch ich bin ohne Ausrede.

R 2:2

Denn **wir** nehmen wahr, dass das **Urteil** <sup>d</sup>Gottes **gemäß der Wahrheit** ist über die, die <sup>d</sup>solches praktizieren.

2TH1.6; J8.32; EH19.2

οἶδαμεν \*γὰρ ὅτι τὸ κρίμα τοῦ θεοῦ ἐστὶν κατὰ ἀλήθειαν ἐπὶ τοὺς τὰ τοιαῦτα πράσσοντας

\*[AB - δε]

**wir** - Paulus bezieht sich mit ein und zeigt dadurch, dass in diesem Punkt alle auf der gleichen Ebene stehen.

**Urteil** - κρίμα (*krima*) - der Gericht verhängende Richterspruch R2.2, auch richtendes Wort einer Person M7.2. (WOKUB/781). Zu unterscheiden von κρίσις (*krisis*) Gericht.

**Gericht** ist die Maßnahme, durch die nach göttlicher Rechtsnorm aufgrund der Gerechtigkeit Gottes die Zurechtbringung des Gerichteten erfolgen soll. (WOKUB/413).

J17.17 - wenn das Urteil gemäß der Wahrheit ist, heiligt es, da durch Wahrheit geheiligt wird.

J8.32 - damit führt es in die Freiheit.

**gemäß Wahrheit** - LB96.13; 98.9; R9.14 - bei Gott ist keine Unge-rechtigkeit.

1M18.25; JJ45.21; A17.31 - der Richter der ganzen Erde urteilt recht. Kein anderer kann dies.

R 2:3

**Rechnest** du aber dies, **o Mensch**, der du die richtest, die solches praktizieren, und das-selbe tust, dass du dem **Urteil** <sup>d</sup>Gottes **entfliehen** wirst?

JK4.12; M23.33; MK12.40

λογίζη δὲ τοῦτο ὦ ἄνθρωπε ὁ κρίνων τοὺς τὰ τοιαῦτα πράσσοντας καὶ ποιῶν αὐτά

Mit dieser Aussage unterstreicht Paulus noch einmal das in Vers 1 Gesagte.

**rechnen** - λογίζομαι (*logizomai*) - s. alle Vorkommen im Anhang unter Kurz-Bibelthemen "Rechnen".

Rechnen ist: Mit vorhandenen Fakten logisch überlegen und zu einem Ergebnis kommen. Wenn die Fakten nicht stimmen, ist auch das Ergebnis falsch.

Die Fakten zur Rechnung hier sind:

ὅτι σὺ ἐκφεύξῃ τὸ κρίμα τοῦ θεοῦ

R5.12 u.a. Alle Menschen sind Verfeher + JJ45.21 u.a. Gott allein urteilt darüber = R2.2 u.a. Gerechtigkeit und Wahrheit

**o Mensch** - 2S12.5 - wer andere richtet, spricht dabei sein eigenes Urteil!

**Urteil** - A5.1ff; M7.22,23 - jeder Mensch rechnet damit, dass ihn selbst Gottes Urteil nicht trifft, wobei er aber die vorhandenen Fakten übersieht und sein Ergebnis demnach falsch ist.

**entfliehen** - LB139.7,8 - sowohl im positiven wie im negativen Sinn ist es unmöglich zu fliehen.

R 2:4

Oder **verachten** du den Reichtum seiner **Milde** und des **Ertragens** und der **Geduld**, unwissend, dass das **Milde** <sup>d</sup>Gottes dich hinein in **Mitdenken** führt?

2M34.6; E1.7; LB86.5; 145.9; R3.26; 11.22; 2P3.9,15

ἢ τοῦ πλοῦτου τῆς χρηστότητος αὐτοῦ καὶ τῆς ἀνοχῆς καὶ τῆς μακροθυμίας καταφρονεῖς ἀγνοῶν ὅτι τὸ χρηστὸν τοῦ θεοῦ εἰς μετάνοιάν σε ἄγει

**verachten** - i.S.v. Geringschätzung (wdBI); unziemlich denken über (THK).

LB69.34; IB36.5 - Gott verachtet, im Gegensatz zum Menschen, niemanden.

**Milde** - χρηστότης (*chrästotäs*) subst.; χρηστός (*chrästos*) adj. - mild, wohlwollend, gütig (SCH).

M5.45; A14.15-17 - in unparteiischer Weise wird Seine Milde in der Natur deutlich.

E2.7 - der überragende Reichtum der Gnade Gottes wird in Milde erwiesen.

1K13.4 - Milde ist ein Darstellungsmerkmal der Liebe.

**Ertragen** - ἀνοχη (*anochä*) 2x - R3.26 - w. Hinaufhaben, Hinaufdrücken (FHB); Nachsicht (HL); Ansiehalten (PF); Ertragen (S+Z). Die Milde ist sozusagen die "Tragkraft" Gottes.

**Geduld** - 2P3.4 - die Geduld Gottes wird von den Ungläubigen als Schwäche oder Nichtexistenz Gottes ausgelegt.

2P3.9,15 - sie ist aber das Mittel um alle zum Mitdenken zu bringen und hinein in Rettung.

**Mitdenken** - μετάνοια (*metanoia*) - Sinnesänderung (PF); Umsinnung (KNT); Buße (ELB).

1K13.5; 2K7.9,10 - die Liebe (Gott) rechnet das Üble nicht zu, sondern führt den Übeltäter hinein in Mitdenken.

JJ26.9b - Dieser Weg führt unter Umständen auch durch tiefe Gerichte.

P2.10,11 - Ziel ist, dass alle zur Ehre Gottes den Herrn bekennen (w. mit gleichen Worten ... hinein in Herrlichkeit).

R 2:5

Aber gemäß deiner **Härte** und **deinem** unmitdenkenden **Herzen** speicherst du dir selbst Zorn **auf** <sup>in</sup>für den **Tag des Zorns** und der Enthüllung des **gerechten Gerichtes** <sup>d</sup>Gottes,

5M9.6,27; JC3.7; 2T3.8,9; A17.31; 2P2.9; 3.7; EH6.17; 11.18; Z1.14,15; LB110.5; 2TH 1.5,7; JD14,15; R1.18; 9.22

κατὰ δὲ τὴν σκληρότητά σου καὶ ἀμετανόητον καρδίαν θησαυρίζεις σεαυτῷ ὀργὴν ἐν ἡμέρᾳ ὀργῆς καὶ ἀποκαλύψεως δικαιοκρισίας τοῦ θεοῦ

**Härte** - σκληρότης (*sklärotäs*) 1x subst. - Härte (IÜ, DÜ, KNT, WU); Gefühlsaustrocknung (PF); 6x verb. (σκληρύνω [*skläryndö*]) A19:9; R9:18; H3:8,13,15; 4:7.

In der Medizin kennt man die "Arteriosklerose", d.h. die Verhärtung der Arterien.

**Herz** - H3.8,15; 4.7 - auch Herzen werden geistlicherweise durch das "Nicht-Mitdenken" der Gedanken Gottes verhärtet.

1T4.2 (KK) - ebenso kann das Gewissen wie mit einem Brenneisen verschorft werden (glutverfestigt DÜ).

JC36.26 - Israel hat die Verheißung einer geistlichen "Herztransplantation".

**Tag des Zorns** - EH19.11-15; 6.16,17 - er ist noch zukünftig. Das WORT wird ihn zur Ausführung bringen.

EH11.18 - an diesem Tag ist auch das Gericht der Erstorbenen.

R2.7,8,16 - weil alle von den hier Angesprochenen und alle der nachfolgenden Jahrhunderte bereits gestorben sind, und hier (V5) das gerechte Gericht Gottes mit dem Zorn zeitlich gleichgesetzt

wird.

R1.18 (KK) - es gibt auch den gegenwärtigen Zorn Gottes.  
1T5.24; 2T2.25,26 (KK) - und ein gegenwärtiges Gericht.

**gerechtes Gericht** - δικαιοκρισία (*dikaiokrisia*) 1x - Gerechtigkeit herstellendes Urteil (HL). Paulus liebt solche Zusammensetzungen, vielleicht von ihm selbst gebildet (S+Z).

H9.27 (KK); 2P3.7 - niemand wird dem gerechten Gericht Gottes entgehen.

JD14,15 (KK) - schon Henoch hat das Gericht über die Härte vorausgesagt.

2TH1.4,5 (KK) - die Drängnisse der ἐκκλησία (*ekkläsia*) sind ein Anzeichen des gerechten Gerichts.

S.a. im Anhang unter Kurz-Bibelthemen: "Gericht".

R 2:6

welcher einem jeden **vergelt**en wird **gemäß** seinen **Werken**;

LB62.13; VG24.12; 1K3.13-15; M16.27; 2K5.10; 11.15; 2T4.14; 1P1.17; EH2.23; JR17.10; 32. 19; J5. 29; JJ3.10,11; EH 20.12; 22.12

ὃς ἀποδώσει ἐκάστῳ κατὰ τὰ ἔργα αὐτοῦ

**vergelt**en - LB62.13; VG12.24; M16.27 - es gibt Grundlinien der Schrift. Hier ist eine davon. (s.a. IB34.11)

R2.5 - alle, die ins Gericht kommen, werden nach dieser Grundlinie beurteilt.

G6.7 - aber nicht nur im gerechten Gericht Gottes, sondern auch schon im jetzigen Leben erfolgt eine entsprechende Ernte.

**gemäß Werken** - dies zeigt die Individualität des Gerichtes.

2K10.13 - es ist nach Maß, da Gott ein Gott des Maßes ist (ὁ θεὸς μέτρου [*ho theos metrou*]). So ist auch seine Rechtsauffassung maßgerecht. Endlose Strafe für zeitliche Verfehlungen wäre unangemessen und damit maßlos!

J5.24 - wer glaubt (treu ist) kommt nicht ins Gericht.

2K5.10 (KK) - es gibt aber das Offenbarwerden vor dem Podium Christi.

1K3.13-15 (KK) - wobei das Gebaute derer, die selbst gebaut haben, beurteilt wird.

E2.20 (KK) - es gibt aber auch solche, die nicht selbst bauen, sondern aufgebaut werden (pass!).

R 2:7

denen, die gemäß Ausdauer **in gutem** Wirken **Herrlichkeit** und **Wertschätzung** und **Unverderblichkeit** **suchen**, **äonisch-es Leben**;

J3.36; 5.29; R2.10; 1K6.20; 1P1.7; M7.7,8; 19.16; 25.46; E6.24; VG21.21; 1P1.23; EH 20.6

τοῖς μὲν καθ' ὑπομονὴν ἔργου ἀγαθοῦ δόξαν καὶ τιμὴν καὶ ἀφθαρσίαν ζητοῦσιν ζῶν ἁιώνιον

**gutes** Wirken, **Herrlichkeit** und **Wertschätzung** - s. bei R2.10 (KK).

**Unverderblichkeit** - ἀφθαρσία (*aphtharsia*) 7x - R2.7; 1K15.42, 50,53,54; E6.24; 2T1.10.

Unverderblich -er -es - ἀφθαρτος (*aphthartos*) 8x - [MK16.8]; R1.23; 1K9.25; 1K15.52; 1T1.17; 1P1.4,23; 1P3.4.

Todlosigkeit - ἀθανασία (*athanasia*) 3x - 1K15.53,54; 1T6.16.

Unauflösliches Leben - ζωῆς ἀκαταλύτου (*zōäs akatalytou*) 1x - H7.16.

**suchen** - 1P1.23; 2T1.10 - die Suche wird spätestens im nächsten Äon zu Christus führen, da er als der Wort-Same die Unverderblichkeit in Person ist.

**äonisches Leben** - ist hier als ein nach Lohn gegebenes Leben gekennzeichnet, wobei die Gnade keine Rolle spielt. Dies macht den Unterschied deutlich zu unauflöslichem Leben.

M25.31ff - äonisches Leben wird unter bestimmten Voraussetzungen für gute Werke gegeben.

S.a. im Anhang das Thema: "Die Stufen des äonischen Lebens."

**äonisch** - von Äon abgeleitetes Eigenschaftswort. Ein Zeitraum, der Anfang und Ende hat!

S.a. im Anhang das Thema: "EL OLa'M, der König der Äonen"; sowie unter Kurz-Bibelthemen: "Äon / hebr. - °OLaM - ׀לָאָם (nicht

endlos)".

S.a. 2TH1.9 (KK).

Anmerkung:

Wer glaubt, äonisch sei endlos, kommt immer wieder zu falschen Schlussfolgerungen, wie das nachfolgende Zitat zu diesem Vers aus der "John Mac Arthur Studienbibel" beweist:

"Ewig nicht nur hinsichtlich der Dauer - denn auch Ungläubige werden ewig leben (2.Th 1,9; Offb 14,9-11) -, sondern auch hinsichtlich der Qualität."

R 2:8

denen aber, die aus **Selbstsucht** wirken und der **Wahrheit ungehorsam** sind, aber der Ungerechtigkeit gehorsam, **Zorn** und Grimm.

J3.36; R1.18; 2TH1.8,9; K3.3; H10.27; 1K1.11,12; 3.3; P1.15, 17; G5.7-10,20; H3.18; 1P4.17

τοῖς δὲ ἐξ ἐριθείας καὶ ἀπειθοῦσι τῇ ἀληθείᾳ πειθόμενοις δὲ τῇ ἀδικίᾳ ὀργῇ καὶ θυμῷ

**Selbstsucht** - ἐριθεία (*eritheia*) 7x - R2:8; 2K12:20; G5:20; P1:17; 2:3; JK3:14,16 - Hadererei (DÜ); Lohnsucht oder Ränkesucht (HL); Lohnsucht (PF); Ränkesucht (KNT); Ränkesucht, Parteigeist, Hader, Zank (Sch).

Um *eritheia* gegen *eris* (Hader) abzugrenzen (Paulus stellt beide Begriffe in 2K12.20; G5.20 nebeneinander) ist es wohl besser mit Selbstsucht oder Eigennutz zu übersetzen. (S.a. BW/612)

G5.20 - Selbstsucht ist fleischlich.

P1.15-17 - es kann sogar der Christus aus Eigennutz und Selbstsucht verkündet werden.

der **Wahrheit ungehorsam** - J14.6; 1T6.3,4 - d.i. dem Christus ungehorsam.

H3.18 - die Gefährlichkeit des Ungehorsams hat sich an den Vätern gezeigt

G5.7-10 - da, wo der Wahrheit nicht gehorcht wird, greift der Sauerteig um sich.

2TH1.8; 2.10-12; 1P4.17 - Ungehorsam hat Gericht zur Folge.

**Zorn** - s. bei R1.18; 2.5 (KK).

R 2:9

Drängnis und **Angst** über jede **Seele** des Menschen, der das Üble wirkt, **des Juden, außerdem** vorher auch **des Hellenen**;

5M28.53; 2TH1.6; R1.16; 3.9

θλίψις καὶ στενοχωρία ἐπὶ πᾶσαν ψυχὴν ἀνθρώπου τοῦ κατεργαζομένου τὸ κακὸν Ἰουδαίου τε πρώτου καὶ Ἑλλήνου

**Angst** - στενοχωρία (*stenochōria*) - Raumege (PF; DÜ); Druck (KNT); Raumege, Verlegenheit, Unglück (Sch); Klemme (HL). 5M28.53; 2R6.28,29; JR19.9 - wozu Raumege führen kann.

**Seele** - es fällt auf, dass hier bei den das Übel Wirkenden die Seele erwähnt wird; im Gegensatz zum nächsten Vers 10.

1K2.14; M16.25 - offensichtlich ist bei diesen Menschen das Seelische vorherrschend.

1K5.3-5 - wer das Seelische liebt, bringt auch sein Fleisch ins Verderben.

**Juden** und **Hellenen** - A14.1; 18.4; 19.10; R1.16; 2.9,10; 3.9; 10.12; 1K1.22-24; 12.13; G3.28; K3.11 u.a. - Juden und Hellenen werden öfter zusammen genannt. Das legt den Schluss nahe, dass Paulus die Gläubigen aus den "Nationen-Gemeinden", die keine Juden waren, Hellenen nennt. Was würde es sonst für einen Sinn machen, z.B. den Römern von der Rettung der Juden und Hellenen zu schreiben, wenn sie davon gar nicht betroffen wären?

Oder wie hier (V9), schreibt er etwa an die Römer, meint aber andere, nämlich Juden und Hellenen?

Hellenen als Griechen zu bezeichnen ist deshalb irreführend und verdunkelt biblische Wahrheiten.

**außerdem** - τε (*te*) - s. R1.16 (KK).

R 2:10

**Herrlichkeit** aber und **Wertschätzung** und Frieden jedem, der das **Gute** wirkt, **dem Juden, außerdem** vorher auch **dem Hellenen**.

**Herrlichkeit** - K1.11 - Herrlichkeit hat Haltekraft.

1K15.40,41 - sie ist, je nach Berufung, innerhalb der Äonen unterschiedlich.

EH21.24,26; M4.8 - es gibt z.B. eine Herrlichkeit der Nationen.

G5.22; R2.7; 8.28; P1.6; A15.14

δόξα δὲ καὶ τιμὴ καὶ εἰρήνη παντὶ τῷ ἐργαζομένῳ τὸ ἀγαθὸν ἰουδαίῳ τε πρῶτον καὶ ἕλληνι

**Wertschätzung** - τιμὴ (*timä*) - Wert; Wertschätzung i.S.v. Ehre.

**Gutes\*** - ἀγαθός (*agathos*) - das sittlich und moralisch Gute.

M19.16 - unter Gesetz wurde es benutzt um vermeintlich zu höchster Vollkommenheit zu gelangen.

**außerdem** - τε (*te*) - s. R1.16 (KK).

**Juden und Hellenen** - s. bei R2.9 (KK).

\* Anmerkung zu "Gutes":

Manche Kommentatoren (wdBI) wollen mit R3.12 beweisen, dass es noch keinem Menschen gelungen ist "Gutes zu wirken", da sonst Gottes Heilsplan unnötig gewesen wäre, und es sich somit hier um Gläubige handelt.

Dies ist aber nicht stichhaltig, da es in R3.12 nicht um das Gute (ἀγαθός [*agathos*]), sondern um die Milde (χρηστότης [*chrästotäs*]) und im Kontext um Gesetzeswerke geht.

R 2:11

Denn es ist keine **Parteilichkeit** bei <sup>d</sup>Gott.

G2.6; A10.34; 2W19.7; E6.7-9; K3.25; 1P1.17; 1S16.7; IB34.19

οὐ γὰρ ἐστὶν προσωποληψία παρὰ τῷ θεῷ

**Parteilichkeit** - προσωποληψία (*prosōpolämpsia*) - Ansehen *der* Person (KNT); Zuaugnahme (DÜ); die Rücksicht, die auf die Person und ihre äußere Stellung genommen wird, die Parteilichkeit (Sch).

5M10.17; 2W19.7; IB34.19 - Gott ist unparteiisch und unbestechlich.

M22.16 - selbst die ungerechten Pharisäer haben dies bei Jesus erkannt.

1S16.7 - Gott beurteilt die Menschen nicht nach ihrem Äußeren.

JK2.1ff - ebenso sollten wir nicht nach dem Äußeren urteilen.

E6.9 - auch Standesunterschiede spielen bei der Beurteilung keine Rolle.

K3.25 - Unrecht ist Unrecht, ganz gleich wer es verübt.

Es gibt aber Zeitunterschiede in der Beurteilung.

2K5.10 - die einen werden später beurteilt (offenbar);

2K5.11; 1P4.17 - die anderen früher.

Die Unparteilichkeit Gottes kann auch nicht gegen die Auserwählung ausgespielt werden.

A10.34 - ER wählt aus Juden und Nationen aus.

R2.12ff - denn hier geht es allein darum, dass die Juden, nur weil sie noch unter dem Gesetz des Sinai sind, keine sittlichen Vorzüge gegenüber den Hellenen haben.

R 2:12

Denn so viele **ohne Gesetz verfehlten**, werden auch ohne Gesetz verlorengehen; und so viele **innerhalb des Gesetzes** verfehlten, werden durch Gesetz gerichtet werden

R3.19; 7.8,9; 14.23

ὅσοι γὰρ ἀνόμως ἥμαρτον ἀνόμως καὶ ἀπολοῦνται καὶ ὅσοι ἐν νόμῳ ἥμαρτον διὰ νόμου κριθήσονται

**Verfehlung** ist Verfehlung! Wenn du niemanden hast, der für dich bezahlt, musst du selbst bezahlen!

Bevor Paulus die befreiende Lösung erklärt (Kap.5; 8), muss jeder erst lernen, dass er schuldig ist und befreiende Bezahlung benötigt.

R3.20; 7.7-11 - jeder braucht die Erkenntnis der Verfehlung.

R14.23 - später zeigt Paulus, was Verfehlung ist, und wie demzufolge das Ziel zu erreichen ist (nämlich nur im Glauben).

**Gesetz** - hier das Gesetz vom Sinai.

**ohne Gesetz** - R2.14,15 - ohne das vom Sinai, aber nicht gänzlich ohne ein Gesetz, denn die Nationen haben eines im Inneren.

R1.18ff - Gott hat es so eingerichtet, dass jeder ihn erkennen kann und dadurch eine sittliche Verantwortlichkeit hat.

R 2:13

- denn nicht die **Hörer** des Gesetzes *sind* Gerechte bei

Grundlinie Gottes: Wenn jemand einem Gesetz unterstellt ist (egal ob Jude oder Hellene), oder sich selbst einem Gesetz unterstellt, ist

<sup>d</sup>Gott, sondern die **Täter** des Gesetzes werden **gerechtfertigt** werden.

1J3.7; J13.17; JC20.11; R4.2; G2.16; M7.21; JK1.22,25; 4.11

οὐ γὰρ οἱ ἀκροαταὶ νόμου δίκαιοι παρὰ \*τῷ θεῷ ἀλλ' οἱ ποιηταὶ νόμου δικαιοθήσονται

\*[fehlt in B]

---

Die Verse 13-15 werden allgemein als Einschub (Parenthese) betrachtet, so dass der Gedanke von V12 bei V16 weiterginge. Dies ist aber bedenklich, da es die Art des Apostels ist, an Vorhergesagtes immer mit "denn" anzuschließen. (S.a. Anmerkung zu V16)

er nur gerechtfertigt, wenn er es auch tut!  
JK1.25 - dies gilt auch für das Gesetz der Freiheit.

**Hörer / Täter** - Paulus erinnert den verstockten Teil Israels (R11.25 Juden) an die folgende Tatsache:  
3M18.5; JC20.11; R10.5 - wer die Rechtsbestimmungen Gottes tut, wird leben.

A7.53; G3.19,20; H2.2 - dies entsprach der Ansicht der Engel, worauf Gott ihren Gesetzesvorschlag genehmigte.  
S. a. im Anhang das Thema: "Ist das Gesetz von Engeln oder von Gott?"

**rechtfertigen** - daraus ergibt sich, dass es eine Rechtfertigung gibt, die vor Engeln gilt und eine, die vor Gott gilt.  
G2.16,17; R4.3 - die, die vor Gott gilt, kommt nicht aus Gesetzeswerken.  
R4.2 - mit Werken kann man sich vor Gott nicht rühmen, höchstens vor Engeln und Menschen.

1M22.11,12; JK2.21 - die Gerechtigkeit aber, die vor Engeln gilt, kommt sehrwohl aus Werken.

Diese unterschiedliche Rechtfertigung klärt auch den scheinbaren Widerspruch zwischen Paulus und Jakobus auf.  
Paulus (R4.3) bezieht sich auf Abram als er aus seinem Land auszog und der Samenverheißung Gottes glaubte (1M12.1; 15.6), was Gott ihm als Gerechtigkeit rechnete.  
Jakobus (JK2.21) bezieht sich auf die Opferung Isaaks, welche der Engel als Glaubensbeweis des Abraham von Gott erhielt.

G3.11,12; 5.4 - hier (R2.13) ist nicht von der ἐκκλησία (*ekkläsia*) die Rede.

S.a. Abhandlung zu "rechtfertigen" bei R3.4 (KK) und bei R3.24 (KK).

---

R 2:14

Denn **wann immer** Nationen, die **das Gesetz** nicht haben, von **Natur** die *Forderungen* des Gesetzes tun, so sind diese, *die das Gesetz* nicht haben, sich selber Gesetz.

5M26.19; LB147.20; A10.2,35

ὅταν γὰρ ἔθνη τὰ μὴ νόμον ἔχοντα φύσει τὰ τοῦ νόμου ποιῶσιν οὗτοι νόμον μὴ ἔχοντες ἑαυτοῖς εἰσιν νόμος

**wann immer** - ὅταν (*hotan*) - nicht immer und jeder, sondern wann und wo immer es vorkommt.

R2.7,10 (KK) - es gibt unter den Ungläubigen viele Guttäter, die oft sogar die Werke einzelner Glieder der ἐκκλησία (*ekkläsia*) qualitativ übertreffen.

**Gesetz** - LB147.19,20 - sie haben nicht das Gesetz, weil dies nur eine Nation erhalten hat.  
R1.32 - trotzdem ist das *Rechtgemäße* Gottes erkennbar.

**Natur** - 1K11.14 - die Natur unterliegt ungeschriebenen göttlichen Gesetzen, die der geistig und seelisch gesunde Mensch sozusagen naturgemäß befolgt.  
L4.9,10 - er wird z.B. nicht von der Zinne des Tempels springen (Gesetz der Schwerkraft).  
R1.26,27 - die fleischliche Beziehung zwischen den Geschlechtern ist naturgemäß geregelt.  
G4.8; 2P1.4 - es gibt auch eine unnatürliche Gottesanbetung, woraus man auf die natürliche schließen kann.

---

R 2:15

Diese zeigen, dass das **Werk** des Gesetzes in ihren **Herzen** geschrieben ist, *indem* ihr **Gewissen** mit Zeugnis gibt und ihre **Gedanken** sich untereinander anklagen oder auch verteidigen -

**Werk** - R1.19,20,32 - nicht das Gesetz ist im Herzen, sondern Werke, die seinen Forderungen entsprechen.

**Herz** - VG3.3; 7.3; JR17.1; 31.33; H8.10 - das Herz ist der Schreibgrund, und das Gewissen zeugt zusammen, d.h. es vergleicht das Geschriebene mit der Tat und beurteilt es.

R1.19,22,32; 9.1; H8.10; JR31.33; 1J3.20,21; 1K8.7; 1P3.16

οἷτινες ἐνδείκνυνται τὸ ἔργον τοῦ νόμου γραπτὸν ἐν ταῖς καρδίαις αὐτῶν συμμαρτυροῦσης αὐτῶν τῆς συνειδήσεως καὶ μεταξὺ ἀλλήλων τῶν λογισμῶν κατηγορούντων ἢ καὶ ἀπολογουμένων

1S24.6,7; 25.31; 2S24.10; IB27.6; ST7.22 - im AT gibt es kein besonderes Wort zur Bezeichnung des Gewissens. Das Herz hat dort diese Funktion.

"Das NT hat die alttestamentl. Ausdrucksweise nur vereinzelt beibehalten; so besonders 1Joh 3,19-21, wo καρδία gleichbedeutend mit Gewissen ist." (S+B)

**Gewissen** - συνείδησις (*syneidäsis*) - w. Zusammenwahrnehmung, oder Mitwissen. (συν [*syn*] - zusammen; ἴδε [*ide*] - gewahre, wisse). Das Gewissen ist der beurteilende Zeuge allen Tuns.

1K8.9-13; 10.27-29 - dem Apostel Paulus war das Gewissen so wichtig, dass er sogar das fehlgeleitete schützte.

1T4.2 (KK) - ständiger Missbrauch stumpft das Gewissen ab.

1T1.19 - Missbrauch des Gewissens führt zum Verlust des Glaubens.

Beispiele für reagierendes Gewissen:

1M42.21 - Josephs Brüder hatten schlechtes Gewissen.

LB40.(12)13 - Davids "Geschichte" hat ihn, seinem schlechten Gewissen nach, "eingeholt".

D5.6 - Belsazar schlotterten die Knie wegen schlechter Erinnerungen.

J8.9 - Schriftgelehrte und Pharisäer hatten schlechtes Gewissen weil sie ihr eigenes Gesetz missachteten. (Beide hätten gesteinigt werden müssen).

G2.12,13 - Petrus hatte aus falschen Beweggründen ein schlechtes Gewissen.

**Gedanke** - λογισμός (*logismos*) 2x - 2K10.4 - Erwägung (KNT); Logismos (DÜ); Gedanke, Vernünftlei (ELB); Rechnen, Berechnung, Erwägung, Überlegung, das Nachdenken (Sch); Berechnung, Vernunftschluss (wdBl); Gedanke (PF).

R 2:16

in dem **Tag**, da <sup>d</sup>Gott das **Verborgene** der Menschen richtet, gemäß **meinem <sup>d</sup>Evangelium, durch Christus** Jesus.

2K5.10; M16.27; J12.48; 25.32; ST12.14; A10.42; 17.31; L8.17; 1K4.5; R16.25; 2T2.8; J5.22,27

ἐν ἡμέρᾳ ὅτε κρίνει ὁ θεὸς τὰ κρυπτὰ τῶν ἀνθρώπων κατὰ τὸ εὐαγγέλιόν μου διὰ <sup>z</sup>χριστοῦ ἰησοῦ

<sup>z</sup>[<sup>x</sup>A]

Nach der gängigen Auslegung schließt der V16, nach dem \*Einschub (V13-15), an den Gedanken von V12 an. Es gibt allerdings auch zahlreiche andere Ansichten, die hier nicht alle aufgeführt werden können. (THK, Band 6, S. 49)

**Tag** - s. R2.5 (KK).

A17.30,31 - es ist der Tag des Gerichts.

**Verborgenes** - JR17.10 - Gott kennt die innersten Gedanken.

L8.17 - für Gott gibt es nichts Verborgenes.

<sup>o</sup>H4.12; ST11.9 - das Wort ist Richter der Absichten und Gedanken des Herzens.

A1.24; 15.8 - Gott ist der Herzenskenner 2x.

1K4.5 - ER offenbart die Ratschlüsse der Herzen.

<sup>o</sup>VG16.1,9 - desh. ist auch das, was der Mensch im Inneren ersinnt, ohne dass es zur äußeren Tat kommt, Gegenstand des Gerichts.

**mein Evangelium** - R1.1-3; 16.25; G1.6-12; 1T1.11; 2T2.8 - es war das, was Paulus vom erhöhten Herrn erhalten hat.

**durch Christus** - J5.22; A10.42; 2T4.1,8 - IHM ist vom Vater das gesamte Gericht übergeben worden.

\* Anmerkung zu Einschub:

Der Gedanke des Einschubs entfällt, und der Text ist in sich schlüssig, wenn man die Betonung auf das Verborgene legt. Der Israelit war stolz auf sein Gesetz vom Sinai, das seh- und fühlbar war. Er hat das Gesetz immer wieder "gehört" (V13), aber nicht befolgt. Nun, nach dem "neuen" Evangelium, wird Gott auch (vgl. V6) auf das Innere, Verborgene achten und dies unabhängig von dem Gesetz. Nicht das äußere Jude-Sein ist entscheidend, sonder das verborgene (V28,29). Das ist es, was Paulus in seinem Evangelium deutlich machen will.

R 2:17

Wenn du aber **Jude genannt** wirst und dich **auf dem Gesetz ausruhst** und **rühmst** dich in **Gott**

P3.4-6; MH3.11; M23.23; L11.46; J8.41; R5.11; JR7.4-10

εἰ δὲ σὺ Ἰουδαῖος ἐπὶ νόμῳ καὶ ἐπισημασίᾳ ἐν θεῷ

Zum Gesamtthema (V17-29) s. a. die *Ermahnung* bei V29.

**Jude** - Nachdem Paulus die Unparteilichkeit der Gerichte Gottes an allen Menschen erklärt hat, richtet er sich jetzt ausschließlich an Juden.

Weder das Gesetz (V17) noch das Wissen (V18-24) noch die Beschneidung (V25-29) vermögen einen Juden vor Gottes Urteil zu schützen.

5M4.5-8 - aufgrund der einzigartigen Gottesbeziehung und dem von Ihm erhaltenen Gesetz, hatte sich bei den Juden über die Jahrhunderte eine sehr stolze Haltung entwickelt (Nationalstolz).

R3.29,30 (KK) - sie mussten aber lernen, dass Gott nicht nur der Gott der Juden allein ist.

Paulus führt nun eine Reihe von 12 Vorzügen auf, die den Juden aber nur scheinbar als besseren Menschen darstellen. (Manche Ausleger meinen, es sei eine gewisse Ironie in dieser Darlegung).

**1. Jude genannt** - R2.28,29; EH2.9; 3.9 - war er es wirklich? Oder wurde er, rein äußerlich, nur so genannt? War alles nur fromme Heuchelei?

**2. Auf Gesetz ausruhen** - a. Ü. auf Gesetz verlassen. Legst dich auf Gesetz zur Ruhe (HL).

J5.45 - genügt das? Ist die Zuordnung allein ausreichend, oder muss auch etwas getan werden? Ist der bloße Besitz des Gesetzes etwa schon ein Verdienst? (Vgl. R2.13 KK)

**3. Sich in Gott rühmen** - hier offensichtlich ein selbstgefälliges Rühmen (vgl. L18.10-12; JR7.4-10; MH3.11).

E2.12 - weil die Nationen ohne Gott sind, und die Juden meinten, den Gott zu haben, der sich "JHWH einzig" (5M6.4 - יהוה אחד; JHWH ÄChad) nennt.

LB135.4 - Gott hatte sich jedoch ganz Israel erwählt, nicht nur den verstockten Teil (R11.25,26).

S.a. Abhandlung zu "rühmen" bei R3.27 (KK).

R 2:18

und **kennst** den **Willen** und **prüfst**, *als ein* aus dem **Gesetz Unterwiesener**, die **wesentlichen Dinge**;

5M4.8; R3.2; 12.2; P1.10

καὶ γινώσκεις τὸ θέλημα καὶ δοκιμάζεις τὰ διαφέροντα κατηχούμενος ἐκ τοῦ νόμου

**4. Den Willen kennen** - LB103.7; 147.19,20 - Gott hat seinem Volk seine Wege kundgetan.

R3.2; 9.4; 1M15.5,6 - sie kannten Gottes Verheißungen.

L12.47,48 - wem viel gegeben ist, von dem wird auch viel verlangt.

**5. Die Wesentlichen prüfen** - Wesentliches, *part.pr.a.* von διαφέρω (*diapherō*) - w. Durchtragendes.

5M4.8 - weil der Jude aus dem Gesetz unterwiesen ist und den Willen Gottes kennt, traut er sich das Wesentliche zu prüfen.

**6. Aus Gesetz Unterwiesener** - Unterwiesener, *part.pr.pass.* von κατηχέω (*katächeō*) - w. Herabhabender.

LB119.98-100,104,105,130; VG6.23; 2T3.15-17 - die Unterweisung sollte hinein in Demut führen, um dem Anwender zu nützen. (Vgl. 1P5.6)

R 2:19

außerdem **traust** du dir selber zu, ein **Wegführer** der Blinden zu sein, ein **Licht** derer in Finsternis,

L6.39; 18.9; M15.14; 23.16; JJ42.6; 49.6

πέποιθάς τε σεαυτὸν ὁδηγὸν εἶναι τυφλῶν φῶς τῶν ἐν

**trauen** - ind.pf.a. von πεῖθω (*peithō*) - Vertrauen oder Zuversicht haben, sicher sein (BNM).

Hier wie L18.9 - in negativer Weise das Vertrauen zu sich selbst.

**7. Wegführer** der Blinden - Wegführer ὁδηγός (*hodāgos*) 5x - setzt sich zusammen aus ὁδός (*hodos*, Weg) und ἄγω (*ago*, führen); Leiter, Führer, Wegweiser (ELB); Wegleiter (WU).

M15.14; 23.24-28 - wenn der Wegführer selbst blind ist, fallen beide in eine Grube.



σκότει

**8. Licht** in Finsternis - JJ42.6; 49.6 - ganz Israel ist als Licht für alle Nationen gesetzt.

R11.25; 2K3.14-16 - der verstockte Teil allein, auf dem noch die Decke Mose liegt, ist dazu nicht in der Lage.

R11.26; JJ2.3 - erst wenn Israel wieder vereint ist, wird sich dies erfüllen.

R 2:20

ein **Erzieher Unbesonnener**, ein **Lehrer Unmündiger**, der die **äußere Form** der **Kenntnis** und der **Wahrheit im Gesetz** hat -

G3.24,25; H8.5; 10.1; 2T3.5; 2K 10.13

παιδευτήν ἀφρόνων διδάσκαλον νηπίων ἔχοντα τὴν μόρφωσιν τῆς γνώσεως καὶ τῆς ἀληθείας ἐν τῷ νόμῳ

**9. Erzieher Unbesonnener** - G3.24,25 - das Gesetz war ein Erzieher auf Christus hin.

1T1.8 - aber nur bei denen erfolgreich, die es gesetzmäßig gebrauchten. (Die Mehrheit der Juden war dazu nicht in der Lage, wie der Zusammenhang hier beweist).

LB40.7 - das Gesetz ist auf den Sohn zu lesen (s. H10.5 [KK "Leib!").

2M21.33,34 - das Gesetz ist Darstellung größerer Zusammenhänge im Heilsplan Gottes; z. B. die Grube - (sie entspricht dem Totenreich; der Herr hat den Schlüssel dazu; alles, was hineinfällt, erstattet ER usw.).

**10. Lehrer Unmündiger** - L10.21 - auch als Lehrer hatte Juda keine *exousia* mehr, sondern sie waren selbst als Weise zu Unmündigen geworden.

**11. Form der Kenntnis im Gesetz** - Form, μόρφωσις (*morphōsis*) 2x. (Gesetz, s.a. bei Ziff. 9)

2T3.5 - *morphosis* bezeichnet die äußere Form, die ohne Kraft und Autorität ist.

M23.25 - jede dogmatische Festlegung von Gesetz und Wahrheit führt hinein in einen Schein-Wandel.

**12. Form der Wahrheit im Gesetz** - wenn man "im Gesetz" kausal versteht, weil der Jude mittels des Gesetzes eine Formung erhalten hat, würde der Ausdruck sagen, was der Jude durch das Gesetz ist, nicht was das Gesetz für ihn ist.

Dem steht allerdings 2T3.5 gegenüber; s. bei Ziff. 11 und beachte den Zusammenhang.

R 2:21

der *du* daher *den* anderen lehrst, dich selber **aber lehrst** du nicht; der du verkündest, nicht zu stehlen, du **stiehlt**;

M23.3,4; J8.7; LB50.16-21; 2M 20.15; JS7.11; MH3.11; MK12.40

ὁ οὖν διδάσκων ἕτερον σεαυτὸν οὐ διδάσκεις ὁ κηρύσσων μὴ κλέπτειν κλέπτεις

Der Gedanke (V17-20) wird nun noch nicht beendet, sondern in anderer Form fortgesetzt, bis V23b,24 dem Sinn nach alles (von V17-23a) abgeschlossen wird.

Es folgen **fünf** gewaltige Anklagen, die den Widerspruch zwischen Schein und Sein deutlich machen und zeigen, dass keine *exousia* vorhanden ist. (S.a. R2.20 Ziff. 11 u. vgl. M6.2,5,16).

**1. Belehrung** - LB50.16-21; M23.3,4 - es ist Ignoranz göttlicher Autorität, wenn der Lehrer seiner eigenen Belehrung nicht folgt.

JK3.1 - desh. sollten nicht viele Lehrer sein.

1K9.27 - Paulus hat als Gesetzeskenner die rechte Konsequenz daraus gezogen.

**2. Diebstahl** - JJ56.11; JC22.12,13,27; AM8.4-6 - ungerechten Gewinn machen, sei es aus Zins, der vom Bruder nicht erhoben werden durfte, oder aus überteuerten Geschäften, war Diebstahl gleichgesetzt.

R 2:22

der du sagst, nicht ehezu brechen, du **brichst Ehe**; dem die Idole Greuel sind, du **raubst Geweihtes**;

5M5.18; 1K6.9; 2K6.15; A19.37

**3. Ehebruch** - J8.7; JR5.7; JC22.11 - Ehebruch war offensichtlich unter den Juden weit verbreitet, sonst hätten sie bei Jesus protestiert. Auch hätte Paulus sonst eine solche Anschuldigung hier nicht erhoben.

Es wird berichtet, dass Priester um 270 Ztr. beim Tauchbad der Frauen heimlich zugeschaut haben. (S+B)

ὁ λέγων μὴ μοιχεύειν  
μοιχεύεις ὁ βδελυσσόμενος  
τὰ εἶδωλα ἱεροσυλεῖς

M5.28 - vielleicht war das auch zur Zeit Jesu schon so, so dass er das Gebot bez. Ehebruch so weit fasste.

**4. Raub von Geweihtem** - ἱεροσυλέω (*hierosyleō*) 1x - Tempel plündern oder ausrauben (Sch); Geweihtes *in* Anspruch *nehmen* (WOKUB 649).

A19.37 - Tempelraub geweihter Idole, um damit Geld zu machen, war offensichtlich eine Zeiterscheinung jener Tage.

5M7.25 - die Werte fremder Tempel sollten aber gemäß dem Gesetz vernichtet werden. (Vgl. a. 2K6.15,16)

MA3.8-10; 1.8,12,14 - Geweihtes zu rauben, kann auch im Zurückhalten von Opfern bestehen, oder in minderwertiger Qualität derselben.

Die Erwähnung der Idole lässt aber hier eher auf fremde Tempel schließen.

Anmerkung zu Tempelraub:

Die folgende Bestimmung der \*Mischna stützt die Argumentation des Apostels:

Zit. S+B III 113,114: "Wenn Götzenpriester (götzendienersche Gegenstände, wie Gewänder, Geräte usw.) stehlen und verkaufen, siehe, so sind sie (dem Israeliten zur Nutznießung) erlaubt."

"Die Mischna erklärt Gold, Gewänder u. Geräte, die ein Jude auf dem Kopf eines Götzen findet, für erlaubt zur Nutznießung; dabei muss man im Auge behalten, dass ein Jude als Finder des von einem Nichtjuden Verlorenen nicht zur Zurückgabe des Fundes verpflichtet war."

\*Mischna (hebr. Wiederholung) um 200 Ztr. abgeschlossene Aufzeichnung des bis dahin mündlich überlieferten jüdischen Religionsgesetzes, das die Grundlage des Talmud bildete.

R 2:23

"der du *infolge* des Gesetzes **rühmst**, durch die **Übertretung des Gesetzes** verunehrst du Gott;

LB78.10; G2.18; 6.13; J7.19; JK2.11

ὅς ἐν νόμῳ καυχᾶσαι διὰ  
τῆς παραβάσεως τοῦ νόμου  
τὸν θεὸν ἀτιμάζεις

**rühmen** - VG3.35; L18.11 - Israel sah sich als Weise an, und die anderen Völker als Toren. Deshalb ihr Rühmen.

R3.2 - ihnen wurden die Aussprüche Gottes zuerst anvertraut.

Die \*Tora ist Israels Ehre, Ruhm und Schmuck; das einzige Gut, das Israel verblieben ist, aber auch sein ewig unverlierbarer Besitz; die Quelle des Heils und der Grund und das Unterpfand der göttlichen Liebe. (S+B)

**5. Gesetzesübertreter** - R9.4; JR8.8,9 - obwohl Gott seinem Volk alles gegeben hat, haben sie Sein WORT verworfen.

J5.45; 9.28,29 - Mose verklagt sie sozusagen, obwohl sie sich auf ihn berufen.

\*TORaH (תּוֹרָה) - w. Zielgebung, muss unterschieden werden von ChoQ (קֹה) - Gesetz. Unter TORaH werden überwiegend die 5 Bücher Mose verstanden. (WOKUB 869)

R 2:24

denn der Name <sup>d</sup>Gottes wird euret wegen in den Nationen gelästert, so, wie geschrieben worden ist.

2T2.19; 2P2.2; **JJ52.5**; **JC36.20-23**

τὸ γὰρ ὄνομα τοῦ θεοῦ δι'  
ὑμᾶς βλασφημεῖται ἐν τοῖς  
ἔθνεσιν καθὼς γέγραπται

JJ52.5 - der Vers hier entspricht dem Wortlaut der LXX. Durch ein eingefügtes γὰρ (denn) macht Paulus das Wort zu seinem eigenen. (S+Z)\*\*

JC36.17-27(20,21) - dem Inhalt nach passt aber die Stelle aus Hesekiel besser.

2T2.19; 2P2.2; 1T6.1 - dass das Verhalten Gläubiger ein entsprechendes Licht auf den Namen des Herrn wirft, ist nicht nur bei Israel früher so gewesen. Hier hat auch die \*örtl. ἐκκλησία (*ekkläsia*) heute eine entsprechende Verantwortung.

\*S. Erklärung bei 2TH1.1 (KK).

\*\*Zur Sache (verfremdete Verwendung von Zitaten aus dem AT) s. die Anmerkung zu R10.6 (KK). Bei JJ52.5 ist die Schmähung Gottes auf die Unterdrücker des Volkes bezogen; Paulus aber verwendet das Zitat für das Verhalten des Volkes.

## Die offensichtliche und verborgene Beschneidung

R 2:25

Denn, *das* bleibt, **Beschneidung ist nütze**, wenn du *das* Gesetz **praktizierst**; wenn du aber *ein* Übertreter des Gesetzes bist, *ist* deine Beschneidung Unbeschnittenheit geworden.

1K7.19; 1M17.10; 3M18.5; G5.3,6; 6.13; JR4.4; 9.24,25

περιτομή μὲν γὰρ ὠφέλει ἐὰν νόμον πράσσης ἐὰν δὲ παραβάτης νόμου ἦς ἡ περιτομή σου ἀκροβυστία γέγυονεν

Paulus erklärt im Folgenden nun näher, was er unter dem "Verborgenen" (R2.16, 29) versteht.

**Beschneidung** - περιτομή (*peritomä*) 36x davon allein 31x bei Paulus - Symbol für Trennung und Reinheit.

1M17.10-14 - die Beschneidung war das zweite Zeichen des Bundes, den Gott mit Abraham schloss. (Das erste war die Änderung des Namens 1M17.5 von Vater der Höhe in Vater-Haupt-des-Getümmels\*).

3M12.2,3 - sie wurde unter Mose im Gesetz bestätigt und am achten Tag durchgeführt.

2M12.43-48 - auch Fremdlinge, die zum Volk gehören wollten, mussten beschnitten sein.

J7.22,23 - sie war so wichtig, dass sie sogar am Sabbat vorgenommen wurde.

### Vorkommen der Beschneidung als symbolische Bedeutung:

2M6.12,30 - Lippen.

5M10.16; 30.6; JR4.4 - Herzen (vgl. a. 3M26.41).

JR6.10; A7.51 - Ohren.

3M19.23 - Bäume und deren Frucht.

A10.45; 11.2 - Gemeinschaft (Identität einer Gruppe).

K2.11; P3.3 - ganzer Leib und die ἐκκλησία (*ekkläsia*).

Der letzte Punkt macht deutlich, dass die Beschneidung schon von Abraham her hin auf Christus deutete, und dass sie immer nur ein buchstäbliches äußeres Zeichen eines geistlichen Inhaltes oder Hintergrundes war.

**praktizieren** - 2M24.3 - einst wollte Israel alles tun, was JHWH geredet hat.

G6.13 - inzwischen war die Beschneidung nur noch eine rituelle Tradition.

G5.3 - die äußere Handlung hat aber keinen **Nutzen**, wenn die damit verbundene Verpflichtung nicht eingehalten wird.

\*Abram - אַבְרָם (ABh RaM); Abraham - אַבְרָהָם (ABh R[a] HaM)  
JJ22.2 Vater Höhe Vater Haupt Getümmel

R 2:26

Wenn daher der Unbeschnittene das **Rechtgemäße** des Gesetzes **bewahrt**, wird nicht seine "Unbeschnittenheit" für Beschneidung **gerechnet** werden

G5.6; K2.11; 1K7.18,19; E2.11; R4.10,11

ἐὰν οὖν ἡ ἀκροβυστία τὰ δικαιώματα τοῦ νόμου φυλάσσει οὐχ ἡ ἀκροβυστία αὐτοῦ εἰς περιτομήν λογισθήσεται

**Rechtgemäßes** - δικαίωμα (*dikaiōma*) 10x - L1:6; R1:32; 2:26; 5:16,18; 8:4; H9:1; 9:10; EH15:4; 19:8 - hier i.S.v. Rechtsforderung.

**bewahren** - P3.5,6 - dies heißt nicht, das Gesetz erfüllen oder halten, sondern wie Paulus, alles so ehrlich und korrekt wie möglich praktizieren.

**rechnen** - 5M10.16; JR4.4 - dass die Beschneidung nicht nur ein äußeres Zeichen (R4.11) bleiben soll, war auch den Israeliten im AB klar.

1K7.18,19 - die Innenziele (Gebote) Gottes sind wichtiger.

A11.3 - dass aber unbeschnittene Leute aus den Nationen dem Gottesbund eingegliedert werden sollten, war für den Juden unerträglich.

Das beweist auch die folgende Begebenheit:

L4.16-21 - niemand hat protestiert als Jesus aus Jesaja vorlas, erst danach wurden sie wütend ->

L4.25-28 - als er zeigte, dass die Wunder der Propheten auch den Nationenleuten galten.

R 2:27

und die Unbeschnittenheit von Natur, die das **Gesetz voll-**

**Gesetz** - R13.10; G5.14 - die Liebe ist die Vervollständigung des Gesetzes.

**endigt**, dich **richten**, der du **nach** Schrift\* und Beschneidung ein Übertreter des Gesetzes *bist*?

M12.41; R10.4

καὶ κρινεῖ ἡ ἐκ φύσεως ἀκροβυστία τὸν νόμον τελοῦσα σὲ τὸν διὰ \*γράμματος καὶ περιτομῆς παραβάτην νόμου

\*s. bei R7.6 (KK).

M22.37-40 - Jesus hat in der Liebe das ganze Gesetz und die Propheten zusammengefasst.

LL8.6 - die Liebe, die das Gesetz vervollständigt, fügt all das wieder zusammen, was durch den Tod getrennt wurde.

Es gab zu allen Zeiten Außenstehende, die durch Liebe unbewusst das Gesetz erfüllten.

A10.2 - Kornelius war z.B. Gott-wohlernd, Gottesfürchtig und gab viel Almosen.

**vollendigen** - τελέω (*teleō*) - zur Durchführung bringen; zum ... Ziel führen (HL); zu Ende führen, vollenden (Sch).

R10.4 - dieses Ziel des Gesetzes ist der Christus.

**richten** - Paulus verschärft nun hier noch den Gedanken aus R2.13-16, und macht die Unbeschnittenheit zum Richter der Beschneidung.

M8.11,12; 12.41 - schon Jesus hat auf diesen Umstand hingewiesen.

**nach** (διὰ [*dia*] gen.) Schrift und Beschneidung - beschreibt die Umstände und Beziehungen unter denen etwas geschieht (S+Z).

Zit. THK: "Der Apostel verschiebt die ganze Bedeutung des sakramentalen Akts vom Rituell-Kultischen ins Sittlich-Geistliche, aus der sichtbaren in die unsichtbare Sphäre. "Jude" oder "Beschneidung" haben als rein theologische Kategorien zu gelten, die über alle geschichtlichen, ethnischen und institutionellen Schranken hinweg überall dort Anwendung finden dürfen, wo der Wille Gottes erfüllt wird."

R 2:28

Denn nicht der ist Jude, der es im **Offensichtlichen** ist, aber *auch* nicht *ist dies* die Beschneidung, *die* die **offensichtliche** im Fleisch *ist*,

R9.6; 1S16.7; JR9.25; M3.9; J8.39; 2K10.18; G6.15; 1K7.19

οὐ γὰρ ὁ ἐν τῷ φανερωῦ Ἰουδαῖός ἐστιν οὐδὲ ἡ ἐν τῷ φανερωῦ ἐν σαρκὶ περιτομή

**offensichtlich** - 2T3.5 - die äußere Form ist ohne Kraft und Autorität (s. R2.20 KK).

G3.29 - unabhängig von der Form, ist die Abstammung trotzdem von Bedeutung. Wer alles vergeistigt, schafft ein geistiges Israel, welches die Schrift aber nirgends bezeugt.

R4.16 - wird gern als "Beweis" für einen "geistlichen Samen" Israels herangezogen. Dabei wird die \*Samenlinie der \*\*Verheißung übersehen, und die Tatsache, dass nur der verstockte Teil Israels (R11.25) noch unter Gesetz stand. Der andere, weit größere Teil, hatte das Gesetz im 9.Jh. vZtr. verlassen und war im 7.Jh. vZtr. zerstreut worden, gehört aber nach wie vor zum "ganzen Samen" Abrahams! \*S. dazu im Anhang: "Die Kennzeichen der Kinder - Same Abrahams"; sowie unter Kurz-Bibelthemen: "Israel - Organ für Gottes Heilsplan".

Zit. wdBt: "Die Titel und Zeichen, von denen der Jude meinte, sie würden ihm Zugang zu Gott verschaffen, werden sich am unausweichlichen Tag der Abrechnung als wertlos herausstellen."

P3.5-7 - sowohl die äußeren Zeichen, als auch seine Ausbildung als Pharisäer, hat Paulus als Verlust um Christi willen betrachtet.

1TH2.4; 1P3.4 - weil Gott die Herzen prüft.

G6.15 - bei Gott zählt das Neue.

R9.8 - es geht um die \*\*Verheißungslinie

S.a. Anmerkung zu R2.16; 9.6ff (KK).

R 2:29

sondern der *ist* Jude, *der* es in dem Verborgenen *ist*, und **Beschneidung** *ist die* des Herzens, im Geist, nicht *in* \*Schrift. <sup>d</sup>Dessen **Lob** *ist* nicht von Menschen, sondern von <sup>d</sup>Gott.

R9.6-8; 7.6; JR4.4; 5M10.16; 30.6; P3.3; K2.11; 1K4.5; J5.44

**Beschneidung** - 5M10.16; 30.6; JR4.4 - die Beschneidung des Herzens ist die wahre Beschneidung.

S.a. bei R2.25 (KK).

P3.3; K2.11 - und damit ist die ἐκκλησία (*ekklesia*) die eigentliche Beschneidung und die Zielvollendung in Christus.

**Lob** - 1K4.5 - damit kommt auch das Lob für die ἐκκλησία (*ekklesia*) von Gott.

M23.5,6; J5.44 - sie sucht nicht das Lob und die Ehre von Men-

ἀλλ' ὁ ἐν τῷ κρυπτῷ  
ἰουδαϊῶς καὶ περιτομῇ  
καρδίᾳ ἐν πνεύματι οὐ  
\*γράμματι οὐδ' ὁ ἔπαινος οὐκ  
ἐξ ἀνθρώπων ἀλλ' ἐκ τοῦ  
θεοῦ

\*s. bei R7.6 (KK).

schen, wie es die Pharisäer taten.

Ermahnung an uns Gläubige heute - Zit. aus: "Der Römerbrief" (HS) S.37:  
Setzen wir für "Jude" das Wort "Christ" ein, für "Gesetz" "Evangelium", für  
"Beschneidung" vielleicht "Taufe", dann kann uns der ganze Abschnitt  
ebenso dienen, wie er dem Wortlaut nach einem Juden dient.

Mit Nachdruck weist Paulus darauf hin, dass sich nur des Gesetzes (lies:  
des Evangeliums!) rühmen möge, wer ihm entsprechend auch lebt. Mit  
gleichem Ernst betont er, dass in Gottes Augen nur der ein wahrer Jude  
(lies: Christ!) ist, der es im Verborgenen des Herzens ist, nicht nur im  
Fleische (lies: Mitglieder-Verzeichnis einer Kirche). Und weiter bezeugt er,  
dass die Beschneidung (lies: Taufe - auch Glaubenstaufe) nur dann etwas  
nützt, wenn der Beschnittene (bzw. Getaufte) auch dem Gesetz (lies:  
Evangelium) gemäß lebt.

---

Anmerkung:

Die Anwendung dieser Belehrung auf die ἐκκλησία (*ekkläsia*) soll nicht die  
Lehre von einem "geistigen" Israel stützen, das es gemäß dem WORT nicht  
gibt! (S.a. R2.28 KK)